Von: [redacted] BF <[redacted].de>
Betreff: für Herrn B[redacted]
Datum: 12. Juni 2013 07:22:57 MESZ
An: "lka42@polizei.hamburg.de" <lka42@polizei.hamburg.de>
Kopie: Thies Stahl <ts@thiesstahl.de>

Sehr geehrter Herr B[redacted],

der gleiche Beamte (KOK), der die Beschwerdeführerin später pathologisiert - vergl. das „Dossier Täter-Opfer-Umkehr“

hiermit möchte ich Sie nun doch bitten, vorab mit meinem Lebensgefährten Herrn Stahl zu sprechen. Über die Vorfälle fällt es mir im Konkreten doch schwer zu sprechen, so dass ich Herrn Stahl hiermit autorisiere, in meinem Namen zu sprechen, da es sich bei den besagten Videos nicht nur um erzwungene Snuff-, Vergewaltigungs- und kinderpornografische Videos handelt, sondern auch um entsprechende Aufnahmen mit [redacted] und [redacted] Inhalten.

Von mir als Kind und von mir als Erwachsene wurden zahlreiche Aufnahmen gemacht und Herr Stahl kann mit Ihnen besprechen, welche Informationen sie noch von mir brauchen. Ich vermute, dass die meisten Videos und Aufnahmen auf den Rechnern von Herrn [redacted] und der verschiedenen Firmen, an denen er beteiligt ist, zu finden sind.

einer der Ex-Männer der Beschwerdeführerin

Auch gibt es Drohbriefe, die ich den Tätern zuordne, welche von speziellen Druckern gedruckt worden sind und bei dem ich darum bitten möchte, diesen sicher zu stellen.

Hier vorab schon einmal die Gesamtliste der Täter, welche ich bezichtige, Material in ihrem Hause aufzubewahren, bzw. auch bezichtige, die Drohbriefe verfasst zu haben:

[redacted]
[redacted]
[redacted]
mir bekannte Firmen:
[redacted], [redacted]

[redacted]
[redacted]
[redacted] [redacted]

[redacted]
[redacted]
[redacted]

[redacted]
[redacted]
[redacted] Hamburg

Prof. [redacted]
[redacted]
[redacted] Hamburg

[redacted]
[redacted]
[redacted] Hamburg

Ich habe Herrn Stahl gebeten, Sie heute im Verlauf des Tages anzurufen. Er kann ihnen die scans der Drohbriefe und andere, eventuell erforderliche Dateien mailen.

Mit freundlichen Grüßen
[redacted] BF
Dipl.Soz.arbeiterin
Systemischer Coach ProC

Beamtin 2
Von: "F[redacted] M[redacted]" <m[redacted].[redacted]@polizei.hamburg.de>
Betreff: AW: noch kurz
Datum: 13. Juni 2013 14:13:49 MESZ
An: "'TS@ThiesStahl.de'" <TS@ThiesStahl.de>
Kopie: "R[redacted], I[redacted]l" <I[redacted].[redacted]@polizei.hamburg.de>
Beamtin 1
Sehr geehrter Herr Stahl, sehr geehrte Frau BF[redacted],

die Anzeige gegen Herrn XY[redacted] und ihre letzten beiden Emails i.S. Videos habe ich heute an die Staatsanwaltschaft Hamburg abverfügt, mit der Bitte zu Entscheiden, wie in diesem Fall weiter verfahren werden soll.

Ich bitte sie höflichst, diese Entscheidung abzuwarten.

Sobald die Staatsanwaltschaft entschieden hat, werden sie von uns über die weitere Vorgehensweise in Kenntnis gesetzt.

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen
M[redacted] F[redacted] Beamtin 2
Kriminalpolizei Hamburg - PK 212
Mörkenstraße 30
22767 Hamburg
Tel: 040 - 4286 [redacted]
Fax:040 - 4286 [redacted]
KED212@Polizei.Hamburg.de

> -----Ursprüngliche Nachricht-----
> Von: Thies Stahl [mailto:ts@thiesstahl.de]
> Gesendet: Mittwoch, 12. Juni 2013 13:58
> An: R[redacted], I[redacted] Beamtin 1
> Betreff: noch kurz
>
> Frau [redacted], Beamtin 1
>
> aus der Email ging nicht hervor, dass die Hausdurchsuchungen bald sein müssten (bevor die Täter erfahren, dass sie erneut angezeigt wurden).
>
> Mit freundlichen Grüßen
> Thies Stahl

[redacted] BF
[redacted]
D-22[redacted] Hamburg
Tel.: 040 [redacted]
Fax: 040 [redacted]
[redacted]@[redacted].com

Staatsanwaltschaft Hamburg
Gorch-Fock-Wall 15

20355 Hamburg

Hamburg, 23.03.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bringe ich der Polizei und der Staatsanwaltschaft schwere Straftaten verschiedener Täter zur Kenntnis.

Bevor ich sie benenne, ist mir folgendes wichtig, zu sagen: Diese Straftaten fanden über Jahre innerhalb Situationen in einem Kontext statt, der, solange ich stehen, gehen und denken kann, zu meinem Leben dazu gehörte wie das Wasser für den Fisch. Erst mit 38 Jahren habe ich, um in dieser Metapher zu bleiben, das Wasser verlassen und erstmalig die Erfahrung machen dürfen, dass es auch Menschen und private und berufliche Lebensbereiche gibt, in denen es statt sexueller Gewalt, körperlich erzwungener Unterwerfung und erpresster Prostitution so etwas wie freie und selbstbestimmte Begegnungen geben kann, in denen nicht feindselige Grundhaltungen vorherrschen, sondern zugewandte, entwicklungsfördernde Einstellungen anderen Menschen gegenüber.

Stiefvater der Beschwerdeführerin und dessen Bruder

Seit ich schon als Zweijährige Hände und Mund, und dann, intensiv trainiert von meiner Mutter und den pädophilen Brüdern [redacted]. und [redacted]. [redacted], als Fünfjährige auch Anus und Vagina immer versierter einzusetzen gelernt hatte und dabei immer „belastbarer“ wurde, fand mein soziales Leben beinahe ausnahmslos in Sex-Gruppen pädophiler und „normaler“ Männer und Frauen statt.

Aufgrund des Missbrauches, der Traumatisierungen und der Tabuisierung hatte ich kaum und nur dünne Kontakte zu Gleichaltrigen. Auch später in der Hochschule blieb mir diese Situation aufgrund des sexuellen Missbrauchs durch den examinierenden Professor GB und den Professor Dr. [redacted] im Wesentlichen erhalten. Auch in der Ausbildung zur Gruppenarbeiterin und in den NLP-Ausbildungsgruppen führten Macht- und Gewaltbeziehungen zu Ausbildern und Kursbegleitern zu einer Wiederholung meiner Geschichte als gewaltsam unterworfener, sexuell verwerteter und ausgebeuteter Mensch.

zweiter missbrauchender Professor

In Gruppen pädophile und andere Freier zu „machen“ war ich also gewohnt, seit ich zwei Jahre alt war. Sie gehörten als Kind bis zu drei Mal wöchentlich zum meinem alltäglichen Leben, sowohl mit der Gewalt, die ich selbst in diesen Gruppen zu erleiden hatte, als auch mit der Gewalt, die ich mit ansehen musste, wie sie anderen und kleineren Kindern in diesen Gruppen angetan wurde. Ich wurde, als größer werdendes Mädchen dann mehr und mehr

auch dafür eingesetzt, die kleinen Kinder zu beruhigen, zu trösten, aber auch dafür, sie festzuhalten und sogar ihnen den Mund zuzuhalten, damit sie beim Penetriertwerden nicht zu laut schreien.

Meine Versuche, mich als Teenager, und dann natürlich besonders im Erwachsenenalter, aus diesen Aktivitäten zurückzuziehen, wurden mit schweren Bestrafungsaktionen geahndet. Diese Treffen wurden bis zu ihrem Tod 2007 von meiner Mutter zusammen mit den [redacted]-Brüdern und [redacted] ([redacted]´s Adoptivsohn, der mich mit neun Jahren schmerzhaft für die volle Belastbarkeit „eingeritten“ hatte und mein erster [redacted] wurde) organisiert, durchgeführt und kommerziell verwertet - was die Gelder von den Freiern und die hohen Erlöse aus der Herstellung und Verbreitung von Kinderporno-Videos und -Fotos betrifft, welche in großer Zahl bei jedem dieser Treffen gemacht wurden.

Seit meiner Teenagerzeit in den von meiner Mutter und den [redacted]-Brüdern organisierten Treffen bestand meine Aufgabe zunehmend nicht mehr nur darin, mich selbst missbrauchen und vergewaltigen zu lassen, sondern die mit mir missbrauchten und vergewaltigten Kinder „bei der Stange“ (hier leider wörtlich gemeint), einsatzfähig und belastbar zu halten und gegebenenfalls bei ihrer Unterwerfung unten den Willen der jeweiligen Freier mitzuwirken. Diese Mitwirkung bestand oft auch darin, im Konfliktfall zwischen Kind/Jugendlichem und dem Freier mit dem Einsatz meines Körpers und meiner sexuellen Mittel und Fähigkeiten wirksam zu schlichten, d.h. ich musste dann sowohl das Kind/den Jugendlichen, als auch den Freier in sexuelle Interaktionen verwickeln und sie dadurch emotional in eine Postion bringen, aus der heraus sie gegebenenfalls zur Befriedigung des Freiers wieder neu „aufeinander zugehen“ konnten.

Obwohl ich die Gewalt gewohnt war (ich musste, wie oben schon erwähnt, schon als Kind mit ansehen, wie andere und oft sehr viel kleinere Kinder gequält und vergewaltigt wurden - es sind sogar Säuglinge und Kinder dabei zu Tode gekommen), habe ich innerlich und oft auch verbal explizit dagegen aufbegehrt. Aber ich wurde dann geprügelt und schwer bestraft. (Eine dieser Bestrafungsaktion habe in einem Schriftsatz dem Familiengericht [redacted] beschrieben, welches das Sorgerecht für meine Kinder [redacted] und [redacted] aber trotzdem dem Haupttäter [redacted], geb. [redacted], zugesprochen hat). Nach der Geburt meiner Kinder, die ich gezwungen wurde von unbekannten Väter zu bekommen, wurde mir mit deren Ermordung gedroht, sollte ich aussteigen oder bei der Polizei „auspacken“ wollen.

Von dem oben beschriebenen Personenkreis ging auch jeweils die Initiative für die Bestrafungsaktionen gegen mich aus, erweitert um Dr. [redacted], Prof. [redacted], [redacted], [redacted], [redacted] und [redacted] die sich an diesen Aktionen in für mich physisch und psychisch äußert schmerzhafter Weise beteiligten.

Menschen, die sich als Kunden und Freier an den jeweils anwesenden und zur Verfügung gestellten Kindern und Minderjährigen vergangen haben, sowie an der Herstellung und Verbreitung von kinderpornografischem Foto- und Videomaterial beteiligt waren, zusätzlich zu den schon aufgezählten Personen [redacted], RA [redacted], RA [redacted], [redacted] und [redacted] und [redacted]. hier werden Täter aufgezählt, auch etliche Personen aus dem damaligen Master und einige DVNLP-Mitglieder.

Betrieben wurden diese Kinder-Bordelle an unterschiedlichen Standorten sowohl im Inland, als auch im Ausland, so in Eimsbüttel, Horn, Billstedt, [redacted],

Wellingsbüttel, Bochum, Aachen und in Schweden in erster Linie von [redacted], [redacted], [redacted] und [redacted].

Kinder und Jugendliche für diesen kommerzialisierten Missbrauchsgruppen wurden in großer Zahl aus den Jugendhilfeträgern [redacted] gGmbH, [redacted] & e.V., der [redacted] mbH und [redacted] von [redacted] mit Hilfe der jeweiligen Mitarbeiter rekrutiert. Auch die Kinder aus den Familien meiner Halbgeschwister [redacted] und [redacted], sowie meine Kinder [redacted] und [redacted] mussten sich vom Säuglings- und Kleinkindalter an in diesen Gruppen sexuell missbrauchen, vergewaltigen und ausbeuten lassen. [redacted] und [redacted] mussten, und müssen bis heute, genau wie ich als Teenager, in diesen Gruppen sowohl noch als Opfer dienen, als auch schon als Täter mitwirken.

Kinder der Beschwerdeführerin

Aus diesem pädophilen Gewalt- und Missbrauchsszenario (die Rendite aus diesem Ausbeutungsgeschäft sollten mit dem Kauf der beiden Häuser für Jugendwohnungen um ein Vielfaches höher werden, die den Nachschub von „betreuend“ zu missbrauchenden Kinder und Jugendlichen sichern sollten und für die [redacted] und ich einen Millionenkredit aufgenommen haben) bin ich 2011 nach einer Messerattacke gegen mich endgültig ausgestiegen. Seitdem lebe ich [redacted] unter Morddrohungen.

einer der Ex-Männer der Beschwerde-führerin

Meine Kinder [redacted] und [redacted] befinden sich aufgrund der Entscheidung der Familienrichterin [redacted] noch in den Klauen der Täter, die sie zur weiblichen und männlichen Hure, zum Zuhälter und zu Mittätern erzogen haben, genau wie ich es wurde.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted] BF

[redacted] BF
[redacted]
D-22[redacted] Hamburg
Tel.: 040 [redacted]
Fax: 040 [redacted]
[redacted]@[redacted].com

Staatsanwaltschaft Hamburg
Gorch-Fock-Wall 15

20355 Hamburg

Hamburg, 25.03.2014

Betr.: Prioritätsliste Hausdurchsuchungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier der Versuch einer Priorisierung von Personen und Orten für Hausdurchsuchungen zur Sicherstellung kinderpornografischen Materials sowie von Gewalt- und Bestrafungsaktions-Videos von mir. Diese Einordnung hängt davon ab, ob die angezeigten Täter schon informiert oder vernommen wurden:

(1) = Täter/in, schon länger in direkter Schusslinie = angezeigt und vermutlich gewarnt
(2) = Täter/in, seit kurzen in direkter Schusslinie = angezeigt, aber vielleicht (?) noch nicht informiert
(3) = Täter/in, nicht in direkter Schusslinie = noch nicht angezeigt

[redacted]. [redacted] (1)
[redacted]. [redacted] (1)
[redacted], geb. [redacted] (1)
Prof. [redacted] (1)
[redacted] (1)
[redacted] (2)

1. [redacted] (2), Firma und Privat, Bremen, hat bei den Treffen selbst viele Aufnahmen gemacht
2. [redacted] (3) und Ehemann, pädophile Eltern von [redacted]o´s Ehefrau [redacted]
3. Computer-Firmen und Companion von [redacted] (3)
4. [redacted] (2)
5. [redacted] (2) [redacted] 22[redacted] Hamburg
6. Eltern von [redacted] (2), pädophil, in [redacted]
7. Prof. [redacted] (3)
8. [redacted] und [redacted] (2) [redacted] 22[redacted]
9. RA [redacted] (2) [redacted] 21[redacted]
10. RA [redacted] (2) [redacted] 22[redacted]amburg

11. Kneipen-Freund von [redacted] (3)
12. [redacted] (2)
13. [redacted] (3)
14. [redacted] (3)
15. [redacted] (3)
16. [redacted] (2)
17. [redacted] (1)
18. [redacted] (2)
19. [redacted] (3)
20. [redacted] (3)
21. [redacted] (3)
22. Dr. [redacted] (3)
23. Dr. [redacted] (3)
24. [redacted] (3)
25. [redacted] (3) Bad Schwartau, Freundin von [redacted]
26. Dr. [redacted] (2)
27. [redacted] (3)
28. [redacted]
29. [redacted] (3)

Bei der Beschaffung der Adressen kann ich auf Zuruf behilflich sein.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted] BF

[redacted]
[redacted]
D-2[redacted]
Tel.: 040 [redacted]
Fax: 040 [redacted]
[redacted]@[redacted].com

Staatsanwaltschaft Hamburg
Gorch-Fock-Wall 15

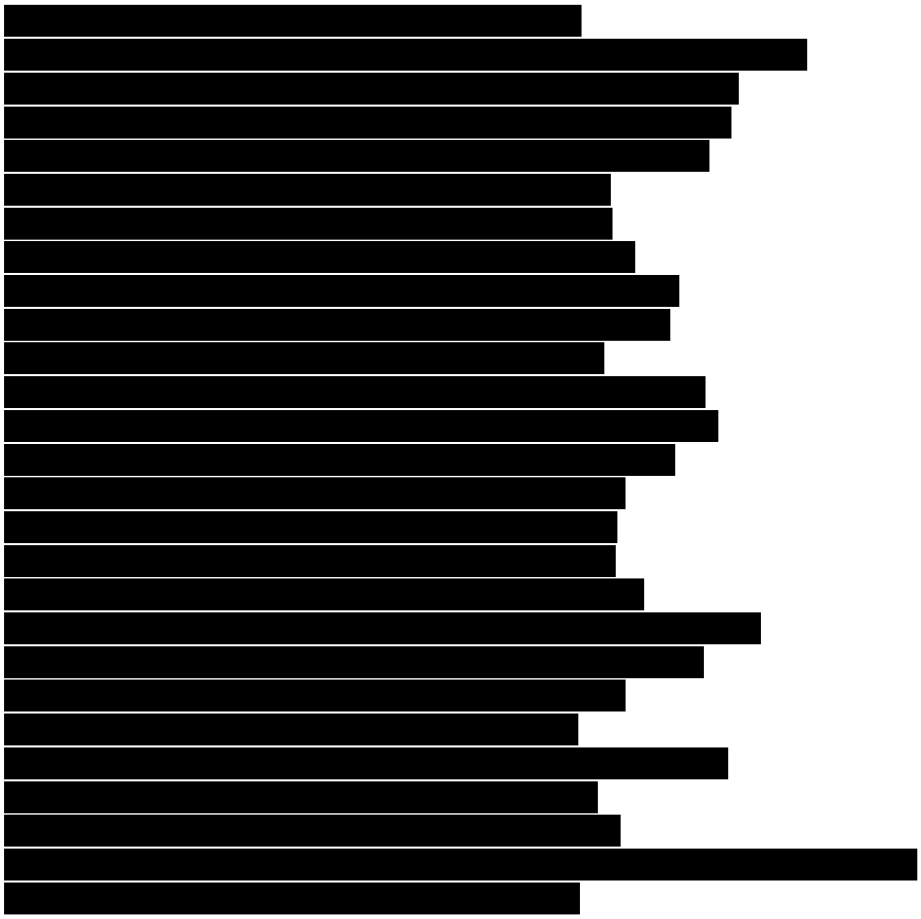
20355 Hamburg

Hamburg, 23.03.2014

Betr.: Zusatz zu meinem Schreiben von heute

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Zusatz zu meinem Schreiben von heute übermittle ich Ihnen hier die Adressen der Personen, die ich gestern als „Kunden und Freier“ aufgelistet habe, „die sich an den jeweils anwesenden und zur Verfügung gestellten Kindern und Minderjährigen vergangen haben“. Diese Liste habe ich um weitere Personen ergänzt:



Zum Thema Hausdurchsuchungen: Die von mir angezeigten Kindesmissbraucher/Vergewaltiger und Organisatoren der Kinder- und Jugendlichen-Missbrauchsgruppen sind - je nach derem Kenntnisstand über die gegen sie laufenden Anzeigen - vielleicht mittlerweile gewarnt und haben die Festplatten und Fotos mit den kinderpornografischen Inhalten und mit Aufzeichnungen von Bestrafungs- und Gewaltaktionen gegen meine Person aus jahrzehntelanger und aktueller Produktion beiseite geschafft.

Daher habe ich hier eine Liste von Personen zusammengestellt, deren Räume und Wohnungen den Tätern als Aufbewahrungsorte für dieses Material dienen können. Über Kriterien, in welche Prioritätsreihe diese Personen zu bringen sind, müssten wir gemeinsam reden:





Ich verbleibe in der Hoffnung, dass wir bald, möglichst in Anwesenheit von RA [redacted], über notwendige und mögliche Hausdurchsuchungen reden können.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Von: Thies Stahl <ts@thiesstahl.de>
Betreff: an Polizei und DVNLP-Vorstand
Datum: 4. Juni 2014 18:28:40 MESZ
An: "[redacted]lik, Thomas" <thomas.[redacted]lik@polizei.hamburg.de>, Rudolf [redacted]
<[redacted]@anwaelte-[redacted].de>, [redacted] BF [redacted]
<[redacted].BF [redacted]@[redacted].com>, "Dr. Jens Tomas"
<[redacted]jenstomas.de>, [redacted] <mail@rechtsanwalt-[redacted].de>, Torsten Harms
<Torsten.Harms@[redacted]>

Sehr geehrter Herr [redacted]lik (LKA 42),
sehr geehrter Herr Dr. Tomas (DVNLP-Vorstandsvorsitzender),
sehr geehrte Anwälte [redacted], Mohr und Harms,

ich möchte Ihnen nur kurz mitteilen, Herr [redacted]lik, dass bei Frau BF [redacted] und mir die Nerven langsam blank liegen.

Wir werden mittlerweile vom Vorstand unseres Berufsverbandes, des DVNLP e.V., offen diskreditiert: Da die Polizei monatelang nichts unternehmen würde, wäre ja wohl davon auszugehen, dass sie Frau BF [redacted] für unglaubwürdig hält. Schließlich müsse doch die Polizei bei Delikten dieser Art schnell reagieren.

Der DVNLP-Vorstand pathologisiert Frau BF [redacted] öffentlich, was eine extreme Belastung für sie ist und uns völlig unnötig eine weitere juristische Front beschert.

Bitte sagen Sie Frau BF [redacted] endlich, wie es weiter geht.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl

Von: Thies Stahl <ts@thiesstahl.de>
Betreff: Bitte auch an Frau [redacted] weiterleiten
Datum: 16. Juni 2014 15:50:09 MESZ
An: "[redacted]" <[redacted]@polizei.hamburg.de>, "Dr. Jens Tomas" <[redacted]jenstomas.de>, [redacted] <mail@rechtsanwalt-[redacted].de>, [redacted] <[redacted]@anwaelte-[redacted].de>, Holger Dieckmann <hendriks@dvnlp.de>
Kopie: Pape <LKA42@polizei.hamburg.de>

damalige LKA-Chefin

der Beschwerdeführerin und meiner Person

Verteiler: Herr [redacted], LKA 42, RAe [redacted] und [redacted] Geschäftsführung und Vorstand des DVNLP e.V.

Sehr geehrter Herr [redacted], (in cc:) hallo, Vorstand und beteiligte Anwälte,

da der Vorstand des DVNLP Frau [redacted] öffentlich diskreditiert, ihre Glaubwürdigkeit anzweifelt, parteiisch Positionen der von ihr angezeigten Mitglieder übernimmt und Frau [redacted] pathologisierend-rufschädigend aus Veranstaltungen und Klärungsgesprächen ausgrenzt, bitte ich dringend um eine Stellungnahme des LKA.

Das LKA möge erklären, dass die Tatsache, dass Frau [redacted] noch nicht vernommen zu haben, in keinem Fall mit einer öffentlichen Erklärung des LKA gleichzusetzen ist, sie sei nicht glaubwürdig. Von daher würde es niemanden, und eben auch nicht dem Vorstand des DVNLP, zustehen, in Anmaßung polizeilicher, staatsanwaltschaftlicher, gerichtlich-gutachterlicher Befugnisse die Tatsache des Noch-Nicht-Vernommens-Seins mit fehlender Glaubwürdigkeit gleichzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen
Thies Stahl